

INFORMATIONEN FÜR DIE PRESSE

herausgegeben am 11. Dezember 2013

von der MGconnect-Stiftung

Agentur für Arbeit, Stadt Mönchengladbach und MGconnect ziehen Bilanz

Geht doch!

18 Monate lang fokussierten die MGconnect-Stiftung und die Mönchengladbacher Arbeitsagentur ihre Maßnahmen zur Berufsorientierung auf die Schülerinnen und Schüler des doppelten Abiturjahrganges. Jetzt zogen die Kooperationspartner Bilanz. Einhellige Meinung auf der Bilanzpressekonferenz im Mönchengladbacher Rathaus: Dank geeinter Kräfte konnte man der Bedeutung einer frühzeitigen Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe mehr Gewicht verleihen. Doch es gibt nach wie vor Handlungsbedarf.

„Seinen Platz im Leben zu finden, ist für jeden Menschen eine große Herausforderung“, erklärt Doris Schillings die Intention, die auch hinter dem Gemeinschaftsprojekt der Agentur für Arbeit Mönchengladbach und der MGconnect-Stiftung stand. „Durch unser gemeinsames Projekt mit der MGconnect-Stiftung wollten wir insbesondere den Jugendlichen des doppelten Abiturjahrgangs helfen, ihren Platz im Berufsleben zu finden“, sagte die Geschäftsführerin operativ der Arbeitsagentur Mönchengladbach. 18 Monate lang stand die vertiefte Berufsorientierung für Oberstufenschüler im Fokus aller Aktivitäten dieses Projektes. Als zentrales Medium entwickelte MGconnect, in enger Abstimmung mit den Beratern akademische Berufe der Arbeitsagentur, den kostenlosen Future Stick, der von Lehrern aller 14 Mönchengladbacher Gymnasien und Gesamt-

schulen bestellt wurde. So erhielten rund 3.000 Mönchengladbacher Abiturienten auf einem USB-Stick umfangreiche Navigationshilfen zu Informationen im Internet zur Studienwahl, zu empfehlenswerten und kostenlosen Self-Assessment-Tests, zu Finanzfragen, zu Überbrückungszeiten und vor allen Dingen zur Berufswahl. Der Kommentar eines Geschwisterkindes von einem der Abiturienten beschreibt die Passgenauigkeit des Mediums am besten: „Gemein. Wir mussten uns diese Informationen alle mühsam zusammen suchen und ihr bekommt sie auf einem silbernen Tablett präsentiert.“

Das Tablett hatte die Form von zwanzig Veranstaltungen, in denen MGconnect und die Agentur für Arbeit mit Unterstützung von mehr als 40 Mönchengladbacher Unternehmen und Institutionen für eine frühzeitige Berufsorientierung und die heimische Wirtschaft warb. „Seit über zehn Jahren befassen wir uns im MGconnect-Team mit frühzeitiger Berufsorientierung und konnten so in Kooperation mit der Arbeitsagentur gezielt jene Maßnahmen durchführen, von denen wir uns mit Blick auf die Oberstufe den größten Nutzen versprochen“, resümiert David Bongartz, Vorstand der MGconnect-Stiftung. Deshalb hätten in 2012 und 2013 über 2.000 Teilnehmern an den MGconnect-Veranstaltungen teilgenommen. Vorstandskollegin Susanne Feldges kann den Erfolg des Gemeinschaftsprojektes auch abseits von Teilnehmerzahlen festmachen: „Wir merken spürbar, dass die Kooperationsbereitschaft der Mönchengladbacher Gesamtschulen und Gymnasien bei Themen der frühzeitigen Berufsorientierung deutlich zugenommen hat.“ Eine Tendenz, die die Kooperationspartner in den kommenden Jahren weiter fördern möchte.

Im Zentrum vieler bewährter und einiger neuer Veranstaltungen steht im neuen großen Gemeinschaftsprojekt von Agentur für Arbeit Mönchengladbach und MGconnect diesmal eine App. Mit dem sogenannten Berufswahlomat sollen Jugendliche aller Schulformen anhand ihrer persönlichen Vorlieben zu adäquaten Berufen, Studiengängen und Mönchengladbacher Arbeitgebern gelotst werden. Auch in diesem Gemeinschaftsprojekt mit dem Namen „MG BO-Fit“ soll von Beginn an die hiesige Wirtschaft und Schullandschaft mit Unterstützung von WFMG und dem Dezernat für Schule, Sport, Kultur involviert werden. Ein Schulterschluss, den Norbert Bude, erster Bürger der Stadt und Vorsitzender des Kuratoriums der MGconnect-Stiftung, mehr als nur folgerichtig findet: „Im Idealfall profitieren von den MGconnect-Aktivitäten Schüler wie Firmen und dadurch auch die Gesellschaft und die Stadt, in der wir leben.“

Hintergrundinformation:

2013 machten durch die Umstellung auf G8 gut 70 Prozent mehr Jugendliche als 2012 ihr Abitur. Die Bereitschaft von Gymnasiasten und Gesamtschülern, sich mit ihrer Studien- und Berufswahl vor dem Schulende auseinanderzusetzen, war dadurch so groß wie noch nie, die Notwendigkeit so offensichtlich wie noch nie. Diesen Handlungsdruck nutzte die MGconnect-Stiftung in einem umfangreichen Gemeinschaftsprojekt mit der Agentur für Arbeit Mönchengladbach, um Berufsorientierung insbesondere in der Oberstufe zur Normalität werden zu lassen.

Bereits 2006 initiierten Stadtverwaltung und die WFMG-Wirtschaftsförderung Mönchengladbach die Schnittstelle MGconnect, um die Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern und der heimischen Wirtschaft zu optimieren. Zur dauerhaften Sicherung der Aktivitäten riefen die Akteure 2010 zusammen mit Mönchengladbacher Unternehmen die MGconnect-Stiftung ins Leben. Diese kümmert sich seitdem darum, Jugendliche frühzeitig für das Berufsleben zu begeistern und schulischen Leistungen individuelle Ziele zu geben, durch die sie zielgerichtet ein Studium oder eine Ausbildung wählen können. Bis zum Sommer 2013 waren die meisten Aktivitäten auf die Absolventen des doppelten Abiturjahrgangs ausgerichtet.

Für die Fortsetzung der Projekte und die Entwicklung neuer ist die Stiftung auch auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto Nr.: 3 666 328
Bankleitzahl: 310 500 00
(Stadtsparkasse Mönchengladbach)

Für die Redaktion:

Ihre Ansprechpartner bei der MGconnect-Stiftung

Susanne Feldges, David Bongartz
Vorstand der MGconnect-Stiftung

Lüpertzender Str. 6
41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 – 823 79 86

Seite 5 der Presseinformation

Mail: feldges@wfmfg.de